

soziologische vorträge

„Die österreichische Soziologie und der
Nationalsozialismus“

Wintersemester 2015/2016

27/10

Christian Fleck (Graz)

Rumpelstilzchen als role model? Über professorales Verschweigen und dessen Folgen

Nicole Holzhauser (Braunschweig)

Wer waren die Soziologinnen der frühen deutschsprachigen Soziologie? Zur (De-)
Konstruktion der definitionsbedürftigen Kategorie ‚Soziologie‘

Dienstag, 27. Oktober 2015, 18 Uhr, Institut für Soziologie, Seminarraum 3

17/11

Hilde Weiss (Wien)

Bewertungen der NS-Vergangenheit und Antisemitismus im Licht früher Forschungen
nach 1945

Andreas Kranebitter (Wien)

Stunde 0,1. Der „Buchenwaldreport“ und die Geschichte früher soziologischer
Erhebungen in NS-Konzentrationslagern

Dienstag, 17. November 2015, 18 Uhr, Institut für Soziologie, Seminarraum 3

01/12

Lena Inowlocki (Frankfurt/Main)

Behaupten, Verleugnen, Heroisieren. Beanspruchen von Geschichte und
Familiengeschichte im rechtsextremen Diskurs

Maria Pohn-Lauggas (Wien)

Die familiäre Präsenz von Widerstand gegen den NS. Intergenerationale
Tradierungsprozesse und ihre biographische Wirkung

Dienstag, 1. Dezember 2015, 18 Uhr, Institut für Soziologie, Seminarraum 3

19/01

Christoph Reinprecht (Wien)

Der lange Arm der Geschichte: Über epistemologische Barrieren in der österreichischen
Migrationssoziologie

Kenneth Horvath (Karlsruhe)

„Anti-Rassismus“. Die deutschsprachige Migrationsforschung und das schwierige Erbe
des Nationalsozialismus

Dienstag, 19. Jänner 2016, 18 Uhr, Institut für Soziologie, Seminarraum 3